

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN

Nachname*	Von Schwerin
Vorname*	Clemens
Studienfach	Informatik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 03/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Granada, Spanien
Gasthochschule	Universidad de Granada
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Im Wintersemester 2015 spielte ich mit dem Gedanken, mich für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Erasmus+ Programms zu bewerben. Da ich an der Universität Ulm Spanisch 1,2 und 3 gehört hatte und mich Land und Kultur reizten war auch schon klar, dass es nach Möglichkeit nach Spanien gehen sollte. Doch wie anfangen? Jeweils eine Woche im Semester finden Informationsveranstaltungen zum Erasmus+ Programm organisiert vom International Office der Universität Ulm statt. Dort wurde klar und verständlich erklärt, wie der Bewerbungsprozess ablaufen würde und was ich dafür zu tun hätte.

Ein Blick in die Liste der Erasmus-Partnerhochschulen ergab zwei mögliche Studienorte für Masteranden im Fach Informatik in Spanien: Alcalá de Henarez und Granada. Nachdem die Rahmenbedingungen für beide Orte geklärt waren, entschied ich mich nach E-mailkommunikation mit der Erasmusverantwortlichen im „Master Desarrollo de Software“ an der Universidad de Granada (UGR), Frau Zoraida Callejas Carrión, für ein Semester im dortigen Master. Nach erfolgreicher Bewerbung an der Universität Ulm konnte ich die Bewerbungsmodalitäten an der UGR mit Frau Callejas Carrión abklären.

Obwohl ein Masterstudium in Spanien normal ein Jahr dauert und nicht zwangsläufig in Semester aufgeteilt ist, war auch ein Aufenthalt für nur ein Semester im Rahmen dieses Masterstudiengangs möglich, da die Kurse in Blöcken stattfanden und meist nach 4 bis 6 Wochen abgeschlossen waren. Außerdem fand der Masterstudiengang (wie erst im Sommer 2016 entschieden und bekannt gegeben wurde) in semivirtueller Form statt, d.h. es fanden weniger Vorlesungen als üblich statt, wobei weitere Studieninhalte über die Onlineplattform der Universidad de Granada, Prado, erarbeitet werden mussten und die Note für die einzelnen Kurse über Online-Tests und die Bewertung von Online-Abgaben von Hausarbeiten gebildet wurde. Alle Vorlesungen fanden in spanischer Sprache statt, nach Absprache mit Frau Callejas Carrión durfte ich aber sämtliche Hausarbeiten auf Englisch verfassen. Weiterhin wurde auch erst später im Bewerbungsverfahren klar, dass die Universidad de Granada einen offiziellen Sprachnachweis für Niveau B1 oder höher für Spanisch fordert. Jedoch war für mich eine Bewerbung mit einer Verpflichtung zu einem Intensivkurs Spanisch in Granada vor Beginn des Masterstudiums trotzdem möglich.

Die offiziellen Sprachkurse in Granada finden am Centro de las Lenguas Modernas statt. Intensivkurse werden zwischen 2 und 4 Wochen mit 4 Stunden Unterricht täglich angeboten. Unter dem Semester werden weitere Sprachkurse angeboten, die für Erasmusstudenten preislich etwas günstigere Konditionen bieten.

Im Sommer 2016 war es dann soweit an Reise und Unterkunft zu denken. Mein Flug ging von Memmingen nach Malaga, von wo aus man bequem mit dem Bus in 1:30h nach Granada kommt. Da der Flug sehr spät ankam, übernachtete ich in Flughafennähe und fuhr am nächsten Tag Richtung Granada. Dies ist allerdings nicht ratsam, da die Taxis vom Flughafen sehr teuer sind. Besser ist es die Cercanías vom Flughafen Richtung Stadtmitte zu nutzen und dort unterzukommen, da diese deutlich günstiger sind und die ganze Nacht verkehren. Außerdem verkehren mehr Busse vom Stadtzentrum in Malaga nach Granada als vom Flughafen. Der Fernbusverkehr in Spanien wird nahezu ausschließlich von ALSA organisiert, Tickets und Pläne können auf alsa.es gefunden werden.

In Granada hatte ich zunächst über Airbnb für 10 Tage ein Zimmer im Albaicin gebucht. Meine Wohnung habe ich dann direkt am ersten Tag in Granada über die Agentur „Room Granada“ (<http://room-granada.com/>) gefunden. Es existieren außerdem Facebookgruppen mit Wohnungsangeboten und in der Stadt sind ebenfalls Aushänge zu finden. Qualität und Preis des Wohnens unterscheiden sich natürlich auch bei Miete über die Agentur zwischen den verschiedenen Wohnungen, ein Mitspracherecht bei der Wahl der Mitbewohner für evtl. frei werdende Zimmer besteht nicht. Es ist meiner Meinung nach ratsam

nahe des Stadtzentrums zu wohnen, da sich dort das soziale Leben abspielt und es keine Nachtbusse in die abgelegeneren Gegenden gibt. Umgekehrt kommt man jedoch problemlos mit dem Bus zur ETSIIT, die etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt und an der die Informatikvorlesungen stattfinden.

Die Studieneinführung für Masterstudenten läuft etwas chaotisch ab. Die Informationsveranstaltungen an der Universität finden bereits mit denen der Bachelorstudenten im September statt, obwohl die Masterkurse erst Ende Oktober beginnen. Auch wurde bei der offiziellen Einführungsveranstaltung nicht klar, was genau Masterstudenten zur Kurswahl zu tun haben. Allerdings ist die Prozedur im Endeffekt sehr einfach: In der Escuela de Posgrado befindet sich das Büro für internationale Studenten direkt im dritten Stock. Dort kann man direkt klopfen ohne unten eine Nummer ziehen zu müssen. Dort konnte ich meine Fächerwahl abgeben und war damit direkt eingeschrieben. Abgesehen von den Masterkoordinatoren des „Master desarrollo de Software“ direkt an der ETSIIT war dies meine einzige Anlaufstelle für administrative Belange. Die Eintragung in die Systeme der Universität wird leider erst zum offiziellen Anfangsdatum des Masters durchgeführt, d.h. Zugang zum „Officina virtual“ bestand für mich erst Ende Oktober. Dieser Zugang ist aber auch zwingend erforderlich, um einen Studentenausweis zu erhalten, der unter anderem zum Essen im Comedor (der Mensa) der UGR berechtigt. Der Ausweis kann nach dem Upload eines Bildes in das Officina virtual am Campus Fuentenueva oder am Campus Cartuja in der jeweiligen Filiale der Banco Santander erstellt werden. Einen Comedor gibt es an verschiedenen Standorten, unter anderen direkt in der ETSIIT und am Campus Fuentenueva, welcher recht zentral in Granada gelegen ist. Für 3,50€ werden dort zwei Gänge mit Nachtsch angeboten, die meistens lecker waren. Vegetarier und Veganer können für 4€ ein jeweiliges Menü zum Abholen im Comedor vorbestellen.

Alle meine Vorlesungen fanden an der ETSIIT statt. Obwohl in Spanisch waren die Inhalte größtenteils gut verständlich. Meine Kommilitonen waren ausschließlich spanischsprachig. Während im Umgang mit Erasmusstudenten gerade am Anfang doch viel Englisch und Deutsch gesprochen wurde, halfen mir die Vorlesungen und Treffen mit meinen Kommilitonen, meine Spanischkenntnisse stark zu verbessern. Inhaltlich hat der „Master desarrollo de Software“ vor allem im Bereich Computergrafik viel zu bieten, allerdings gibt es auch Module, die sich mit Data Integration, Multimodaler Informationsverarbeitung, Web Engineering, Software Engineering und Embedded Systems beschäftigen (http://masteres.ugr.es/master-desarrollo-software/pages/info_academica/plan_estudios?lang=en).

Zwecks Freizeitgestaltung ist in Granada einiges geboten. Zunächst gibt es in der Stadt unglaublich viele Tapasbars. Das Besondere daran ist in Granada, dass man zu jedem Getränk eine Tapa kostenlos dazu bekommt. So bestellt man selten wie in Deutschland üblich ein Gericht, sondern isst gesellig mit Freunden einige Tapas. Wem danach nach Feiern zumute ist, der kann in einen der vielen Clubs oder Tanzbars der Stadt weiterziehen, die auch unter der Woche geöffnet haben. Außerdem existieren mehrere Organisationen, welche Events und Reisen organisieren, die v.a. an ausländische Studenten gerichtet sind. So bietet es sich an „Erasmus Student Network Granada“ und „Granada Best Life Experience“ auf Facebook zu abonnieren, um über die neusten Veranstaltungen auf dem Laufenden zu sein. In den ersten Wochen fanden täglich Events statt, bei denen es einfach war, neue Leute kennenzulernen und die Stadt zu erkunden. Außerdem wurden an den Wochenenden Bustrips organisiert, bei denen man preisgünstig mit einer (meist großen) Gruppe von Erasmusstudenten verschiedene sehenswerte Orte in Spanien sehen konnte oder auch einfach mal einen netten Tag am Strand verbringen konnte.

Auch für Backpackers ist das Reisen in Spanien einfach. Viele Städtetouren habe ich mit Freunden oder ganz auf eigene Faust unternommen. Als Transportmittel bieten sich die Busse von ALSA an, allerdings ist Car Sharing über BlaBlaCar oft schneller, falls kein Direktbus existiert. Mit beiden Transportmöglichkeiten habe ich gute Erfahrungen gemacht, gerade über BlaBlaCar werden in Spanien



sehr viele Fahrten angeboten, die auch oft noch sehr spontan (bis sogar weniger als eine Stunde vorher) gebucht werden können. Günstige Unterkünfte sind in den großen Städten problemlos in Hostels oder über Airbnb zu finden.

Auch um Granada herum existieren schöne Wanderwege und Ausflugsziele, hier bietet sich ein Blick in <https://treksierranevada.com/> an.

Sportangebote finden sich zum Teil direkt im Unisport. Außerdem gibt es einige Fitnesscenter und auch gute Joggingstrecken z.B. am Fluss Genil. Da ich jedoch leidenschaftlich Tae Kwon Do trainiere habe ich auch in Granada einen Dojang gesucht und lange gebraucht, bis ich einen gefunden hatte. Allerdings kann ich diesen nur wärmstens empfehlen: BODHIDHARMA, C/Albuñol 3,18006 – Granada.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich eine unvergessliche Zeit in Granada hatte. Es war toll, in die gesellige Kultur dieser schönen Stadt einzutauchen, die schönsten Ecken der Stadt zu entdecken und die besten Orte zum Genießen von Tapas und anderen Köstlichkeiten zu finden. Außerdem durfte ich die schönsten Orte im Süden Spaniens sehen, viele tolle nette Leute treffen und großartige Eindrücke und Erlebnisse mitnehmen. Um also mit Shakespeare zu enden: "Todo curioso viajero guarda a Granada en su corazón, aún sin haberla visitado".

